

# Zwischen Lockerheit und Anspannung

Der Stützpunkt Erzgebirge blickt optimistisch aufs Winter-Zwischenjahr. Echte Höhepunkte gibt es diesmal nur im Rodeln.

VON THOMAS SCHMIDT

**OBERWIESENTHAL** – 130 Sportler stehen bei Patrick Burkhardt in der Kaderliste des Stützpunkts Oberwiesenthal. 30 davon bereiten sich auf internationale Einsätze im kommenden Winter vor. Am intensivsten wohl die Rennrodler, die in Königssee und Winterberg Weltmeisterschaften bestreiten.

Dass angesichts der notwendigen Pyramide die meisten Sportler zum Nachwuchsbereich gehören, verwundert nicht. 55 der Oberwiesenthaler haben sich für den sogenannten D-, 17 für den D/C- und 11 für den L-Kader empfohlen. Sie erhalten vornehmlich durch die Landesverbände und die Sporthilfe Unterstützung. Darüber hinaus werden aber am Fichtelberg 30 Bundeskader betreut, auf denen in den meisten Fällen das Augenmerk liegt. Sind sie es doch, die dem Stützpunkt mit ihren internationalen Erfolgen Gewicht verleihen – oder eben nicht.

In der absoluten Spitzenklasse, dem A-Kader, behaupten sich derzeit nur zwei junge Männer. Ihre Namen, Eric Frenzel und Richard Freitag, sind weithin bekannt. Die Erfolge des Kombinierten und die des Skispringers ebenso, beide sind Anfang des Jahres aus Falun mit Weltmeisterschaftsgoldmedaillen heimgekehrt. Den größten Anteil der Leistungssportler stellen jedoch wie jedes Jahr die Skilangläufer. Mit neun B- und sechs C-Kadern haben sie das untermauert, was anhand ihrer nationalen Erfolge zu erwarten war. Schließlich hatten die Oberwiesenthaler im jüngsten Winter die Hälfte aller nationalen Meistertitel errungen und somit zumindest der deutschen Konkurrenz gezeigt, wo der Hase langläuft. Dass dies international schwieriger als in anderen Disziplinen ist, liegt an der Übermacht einiger skandinavischer Nationen, speziell Norwegens. Selbst die



Wintersport ist hart, auch im Sommer und im Herbst: Trainiert wird zu allen Jahreszeiten, wie es Jonas Glöckner hier zeigt. Der Biathlet hat wie seine Disziplinkollegen Treppen zu bewältigen, sogar mit Rollski an den Füßen.

FOTO: THOMAS FRITZSCH

Olympiadritte von Sotschi, die in Ruhpolding trainierende, aber für den WSC Erzgebirge startende Denise Herrmann, hat es deshalb nicht in den A-Kader geschafft.

Ohne A-Kader stehen nach dem Karriereende von Anke Wischniewski auch die Rodler da. Dahinter aber tut sich etwas. So hat Julia Taubitz aus Annaberg-Buchholz den Einzug ins Weltcupteam geschafft. Bei den Herren hat sich der Grünhainer Ralf Palik qualifiziert. Auch der Zwickauer Chris Eißler wurde von Bundestrainer Norbert Loch nominiert.

Zum ersten Mal über ein Weltcup-Ticket darf sich Kombiniertes Te-

rence Weber freuen. Das 19-jährige Talent vom SSV Geyer zählt beim Auftakt im finnischen Kuusamo zum deutschen Aufgebot um Eric Frenzel und Björn Kircheisen. „Seine positive Entwicklung und die hervorragenden Leistungen im Sommer gaben den Ausschlag für die Nominierung“, sagt Geyers Vereinschef Jens Anders. Obendrein stehen Webers Chancen gut, auch bei der zweiten Weltcupstation in Lillehammer sowie zu den beiden Heimwettkämpfen in Klingenthal und Schnoch zum Feld der Profis zu gehören.

Generell ist in der Kombination und im Skispringen die Kaderdecke

dünn. „Mit drei Junioren-WM-Medaillengewinnern sind wir aber gut dabei. Vor allem die Springer geben mit gleich vier C-Kadern Hoffnung“, sagt Stützpunktleiter Patrick Burkhardt. Dass es im Biathlon und im Alpinski jeweils keine Bundeskader gibt, liegt an der Ausrichtung des Konzepts. „Sie sollen ab einem bestimmten Alter nach Altenberg beziehungsweise nach Berchtesgaden wechseln. Das gelingt mit weniger oder mehr Erfolg“, so Burkhardt. Denn während die Alpinen mit Sebastian Thiele und Hanna Gärtner erneut zwei Athleten nach Bayern delegiert haben, sträuben sich die

Biathleten seit Jahren gegen den Weg ins Osterzgebirge. Zuletzt hat Tom Heinrich Nein gesagt – und ist zu den Langläufern gewechselt. Was nächstes Jahr mit Julia Aurich wird, die im vorigen Winter drei Medaillen bei der deutschen Jugendmeisterschaft gewann, ist offen. Es ist jedoch zu befürchten, dass der sächsische Biathlonsport ein weiteres Talent verliert.

**ÜBERSICHT BUNDESKADER** des Stützpunkts **Oberwiesenthal**, Stand Herbst 2015: Gesamt: 2 A-Kader/11 B-Kader/17 C-Kader; davon Skilanglauf 0/9/6, Nordische Kombination 1/0/1, Skispringen 1/0/4, Rennrodeln 0/2/7, Biathlon 0/0/0, Alpinski 0/0/0.